

# **Curriculum**

**Zertifikatsweiterbildung**

**Medizinischer Reha-Berater**

1

## Präambel

Im Rahmen des Personenschaden-Managements zeigen sich grundsätzlich fünf Bereiche, die sich auch häufig überschneiden. Neben dem medizinischen Reha-Management ist das berufliche Reha-Management, das pflegerische Reha-Management, das technische Reha-Management und das soziale Reha-Management zu unterscheiden.

In Zukunft wird jedoch dem medizinischen Reha-Management eine besondere Bedeutung zukommen. Durch die zunehmende Spezialisierung in der Medizin, auch in der Unfallmedizin, wird es für Rehabilitanden immer schwieriger, den richtigen Arzt und Behandler zu finden, sowohl im stationären Bereich der Krankenhäuser als auch im ambulanten Bereich der Niederlassung fehlt zunehmend der ärztliche „Kümmerer“. Dies zeigt sich beispielsweise an der Zahl der Durchgangsärzte, die nach Erhebung der deutschen gesetzlichen Unfallversicherung ( DGUV ) in den nächsten 5 Jahren um 25% in der Fläche sinken wird. Damit fehlen die breit in der Unfallchirurgie ausgebildeten Ärzte, die in der Lage sind ein Heilverfahren zu steuern, den Verletzten zu begleiten und die entsprechenden Maßnahmen einer zielgerichteten Nachbehandlung und Rehabilitation einzuleiten. Diese neu entstehende Lücke müssen gut ausgebildete medizinische Reha-Berater ausfüllen und den Rehabilitanden zur rechten Zeit an die richtigen ärztlichen oder therapeutischen Anlaufstellen vermitteln. Für die anspruchsvolle Aufgabe aber sind Kenntnisse in der Unfallmedizin, den begleitenden medizinischen Fächern aber auch der Möglichkeiten der Kostenträger und die Kenntnisse von Schnittstellen im Verlauf eines Heilverfahrens notwendig. Die hier angebotene Weiterbildung zum Medizinischen Reha-Berater versetzt diesen in die Lage, als „Kümmerer“ die verletzten Personen und Rehabilitanden durch das Heilverfahren bis hin zur beruflichen oder sozialen Teilhabe zu begleiten.

2

Dr. med. Jörg Schmidt

Dr. päd. Cornelia Heikenroth

## **Zeitplan der Anwesenheitsblöcke**

Donnerstags 14<sup>00</sup> bis 15<sup>30</sup> und 16<sup>00</sup> bis 17<sup>30</sup>

Freitags 9<sup>00</sup> bis 10<sup>30</sup> und 11<sup>00</sup> bis 12<sup>30</sup>  
14<sup>00</sup> bis 15<sup>30</sup> und 16<sup>00</sup> bis 17<sup>30</sup>

Samstags 9<sup>00</sup> bis 10<sup>30</sup> und 11<sup>00</sup> bis 12<sup>30</sup>

3

Über die Daten der einzelnen Blöcke informieren Sie sich bitte im Semesterplan auf der Seite [irp-mhb.de](http://irp-mhb.de) unter „Akademie“

# **1. Semester**

## **Medizinische und wissenschaftliche Grundlagen**

1/1	<p>1</p> <p>26.10.2023</p> <p>Campus Rüdersdorf</p> <p>Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>Terminologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Reha-relevante Begriffe</li> <li>➤ Neutral-Null-Methode mit Übungen</li> <li>➤ Funktionsbeschreibung mit Übungen</li> <li>➤ Vorstellung standardisierte Untersuchung Griffka</li> </ul> <p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die Studierenden (STD) kennen die allgemeinen Grundlagen zum Verständnis von medizinischen Inhalten.</p> <p>-Sie können Reha-relevante Begriffe erklären und einordnen.</p> <p>- Sie kennen die NNM und können auf dieser Grundlage die Beweglichkeit von Gelenken beschreiben.</p> <p>- Sie können die standardisierte Methode nach Grifka wiedergeben und es als Instrumentarium zur Untersuchung des Stütz- und Bewegungsapparates erläutern</p>
	<p>2</p> <p>27.10.2023</p> <p>Campus Rüdersdorf</p> <p>Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>Allgemeine Krankheitslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Allgemeine Begriffe</li> <li>➤ Allgemeine Begriffe der Pathologie</li> <li>➤ Spezielle Begriffe der Pathologie</li> <li>➤ Krankheitsursachen</li> <li>➤ Anamnese</li> </ul> <p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD sind in der Lage, Begriffe aus der allgemeinen Krankheitslehre zu verwenden und</p>

		<p>Krankheiten zu beschreiben und zu klassifizieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Sie können Krankheitsursachen angeben.</li> <li>-Sie können Die Entstehung von Krankheiten beschreiben.</li> <li>-Sie können den Verlauf von Krankheiten beschreiben.</li> <li>-Sie können die Inhalte einer zielführenden Anamnese wiedergeben.</li> </ul>
3	<p>27.10.2023</p> <p>Campus Rüdersdorf</p> <p>Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>Grundlagen der Anatomie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aufbau und Arten von Gelenken</li> <li>➤ Wirbelsäule</li> <li>➤ Becken</li> <li>➤ Zentrales/peripheres Nervensystem</li> </ul> <p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können die anatomischen Regionen des menschlichen Körpers beschreiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Sie können spezifische Strukturen benennen.</li> <li>-Sie können Zusammenhänge zwischen anatomischen Strukturen und Verletzungen herstellen.</li> <li>-Sie Sie können die Verletzungsanfälligkeit von Körperregionen erklären.</li> <li>-Sie können Verletzungsfolgen darstellen.</li> </ul>
4	<p>28.10.2023</p>	<p>Unfallmedizin 1</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Grundlagen und Behandlungsprinzipien der Unfallchirurgie</li> </ul>

	<p>Campus Rüdersdorf</p> <p>Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD die Betätigungsfelder der Unfallchirurgie zu benennen. -Sie können Behandlungsprinzipien wiedergeben. -Sie sind in der Lage, Verletzungen zu klassifizieren. -Sie können die Entstehung von Verletzungen beschreiben. -Sie können Behandlungsoptionen darstellen.</p>
--	--	---

1/2	<p>1</p> <p>23.11.2023</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>Unfallmedizin 2</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Grundlagen der unfallchirurgischen Nachbehandlung und Rehabilitation</li> </ul> <p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD könne die Nachbehandlung als Gewähr für eine optimale Heilung und erfolgreiche Behandlung erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Sie können wichtige Grundlagen der Nachbehandlung beschreiben.</li> <li>-Sie können den Zusammenhang zwischen Nachbehandlung und Rehabilitation erläutern.</li> <li>-Sie können die Nachbehandlungsempfehlungen der DGOU interpretieren.</li> <li>-Sie kennen die Möglichkeiten der Rehabilitation unfallverletzter Menschen.</li> </ul>
	<p>2</p> <p>24.11.2023</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>Kardiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kardio-Anatomie</li> <li>➤ Herzinsuffizienz</li> <li>➤ Rhythmologie</li> <li>➤ Carditis</li> <li>➤ Klassifikationen</li> <li>➤ Langzeitprognosen</li> </ul> <p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können die Kardiologie als Teil der Medizin einordnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Sie kennen die wesentlichen kardiologischen Erkrankungen.</li> <li>-Sie können Verletzungen, Erkrankungen der spezifischen Organe benennen und klassifizieren.</li> </ul>



		<p>-Sie verstehen den Zusammenhang zwischen Erkrankungen und Lebensqualität.</p> <p>-Sie sind in der Lage, den Zusammenhang zwischen Verletzungen, Erkrankungen und Rehabilitation zu benennen.</p>
3	<p>24.11.2023</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>Onkologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Allgemeine Tumorentstehung</li> <li>➤ Klassifikationen</li> <li>➤ Allgemeine Tumorthera­pieoptionen</li> <li>➤ Langzeitprognosen</li> </ul> <p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können die Onkologie als Teil der Medizin einordnen.</p> <p>-Sie kennen die wesentlichen onkologischen Erkrankungen.</p> <p>-Sie können Erkrankungen benennen und klassifizieren.</p> <p>-Sie verstehen den Zusammenhang zwischen Erkrankungen und Lebensqualität.</p> <p>-Sie sind in der Lage, den Zusammenhang zwischen Verletzungen und Rehabilitation zu benennen</p>
4	<p>25.11.2023</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>Urologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Uroanatomie</li> <li>➤ Niereninsuffizienz</li> <li>➤ Blasenerkrankungen</li> <li>➤ Katheterismus</li> <li>➤ Verletzungen</li> <li>➤ Klassifikationen</li> </ul>

		<p>➤ Langzeitprognosen</p> <p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können die Urologie als Teil der Medizin einordnen.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>-Sie kennen die wesentlichen urologischen Erkrankungen.</li><li>-Sie können Verletzungen der spezifischen Organe benennen und klassifizieren.</li><li>-Sie verstehen den Zusammenhang zwischen Erkrankungen und Lebensqualität.</li><li>-Sie sind in der Lage, den Zusammenhang zwischen Verletzungen und Rehabilitation zu benennen.</li></ul>
--	--	--

1/3	1	<p>14.12.2023</p> <p>Online Veranstaltung</p> <p>Neurologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Neurologische Ausfallsbilder</li> <li>➤ Unterscheidung zentrale/periphere Symptome</li> <li>➤ Klassifikationen</li> <li>➤ Therapieoptionen</li> <li>➤ Langzeitprognosen</li> </ul> <p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können die Neurologie als Teil der Medizin einordnen.          -Sie kennen die wesentlichen neurologischen Verletzungen, Erkrankungen.          -Sie können Verletzungen, Erkrankungen benennen und klassifizieren.          -Sie verstehen den Zusammenhang zwischen Verletzungen, Erkrankungen und Lebensqualität.          -Sie sind in der Lage, den Zusammenhang zwischen Verletzungen, Erkrankungen und Rehabilitation zu benennen</p>
	2	<p>15.12.2023</p> <p>Online Veranstaltung</p> <p>SHT</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Entstehung</li> <li>➤ Klassifikationen</li> <li>➤ Therapie</li> <li>➤ Langzeitprognose</li> </ul> <p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können das SHT als traumatologische Verletzung, Erkrankung einordnen.          -Sie können das SHT klassifizieren und Symptome benennen.</p>

		<p>-Sie verstehen den Zusammenhang zwischen SHT und Lebensqualität.          -Sie sind in der Lage, den Zusammenhang zwischen SHT und Rehabilitation zu benennen.</p>
3	15.12.2023	<p>Wirbelsäule          (Querschnittsverletzung), periphere Nervenverletzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Entstehung</li> <li>➤ Klassifikationen</li> <li>➤ Therapien (Motorische Ersatzplastiken, Exoskelette etc.)</li> </ul> <p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können die Wirbelsäulenerkrankungen, -verletzungen als Verletzung des peripheren Nervensystems einordnen,          -Sie können deren Entstehung erklären.          -Sie können Symptome benennen und klassifizieren.          -Sie kennen wesentliche Therapien.          -Sie verstehen den Zusammenhang zwischen Erkrankungen und Lebensqualität.          -Sie sind in der Lage, den Zusammenhang zwischen peripheren Nervenverletzungen und Rehabilitation zu benennen.</p>
4	16.12.2023	<p>Psychische Unfallfolgen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Entstehung</li> <li>➤ Differenzierung verschiedener Krankheitsbilder analog ICD-10/11</li> </ul>
	Online Veranstaltung	
	Online Veranstaltung	

		<p>➤ Auswirkung auf die Rehabilitation</p> <p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD sind vertraut mit der Konzeptionalisierung und Klassifikation psychischer Erkrankungen als Folgen von Unfällen.</p> <p>-Sie können die Grundlagen von Diagnose, Verlauf, Therapie und Prognose reaktiver psychiatrischer Erkrankungen darlegen.</p> <p>-Sie können eigene Empfindungen im Umgang mit Unfallopfern mit psychischer Symptomatik reflektieren und kommunizieren.</p>
--	--	--

1/4	1	<p>Gutachten vorschlagen und auswerten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Warum Gutachten</li> <li>➤ Wer verfasst Gutachten</li> <li>➤ Rechtsgebiete und Einschätzungen Leitlinie Begutachtung</li> <li>➤ Vorbereitung von Fragenkatalogen</li> <li>➤ Problematiken des standardisierten Fragenkataloges</li> <li>➤ Fragenkatalog individualisieren</li> </ul> <p><b>Format: Seminar</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD verstehen Gutachten als begründetes Urteil eines Sachverständigen.          -Sie sind in der Lage, an Beispielen Gutachten vorzubereiten.          -Sie können die Aussagen des Gutachtens auf den Rehaprozess anwenden.</p>
	2	<p>Wissenschaftliches Arbeiten:          Studienarten, Versorgungsforschung          Datenbanken, Register, Biometrie</p>
	3	<p>Arbeiten mit Suchmaschinen          (Refhunter)</p> <p><b>Format: Seminar</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD sind in der Lage, ein methodisch-systematisches Vorgehen auf die eigene Abschlussarbeit anzuwenden.          -Sie kennen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.</p>
	18.01.2024	
	Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin	
	19.01.2024	
	Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin	

		<p>-Sie vertiefen die Kenntnisse durch praktische Übungen.          -Sie kennen die Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit</p>
	<p>4          20.01.2024          Campus          Rüdersdorf          Seebad          82/83,15562          Rüdersdorf bei          Berlin</p>	<p>Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten  <b>Format: Seminar</b>  <b>Lernziel:</b> Die STD sind in der Lage, ein methodisch-systematisches Vorgehen auf die eigene Abschlussarbeit anzuwenden.</p>

## **2. Semester**

# **Grundlagen von Therapie, Rechtsgebieten und Kommunikation**



2/1	1	Grundlagen der Ergotherapie
	25.04.2024	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Handtherapie</li> <li>➤ Desensibilisierungsverfahren</li> <li>➤ Schienenbau</li> <li>➤ ADL-Training</li> <li>➤ Arbeitsplatzanpassung</li> </ul>
	Pro Manus Vorderhaus, Frankfurter Allee 87 10247 Berlin (Parkhaus des Ringcenter)	<p><b>Format: Praxis</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD sind in der Lage, die Ergotherapie als Therapieform erklären.          -Sie können die Ziele der Therapieform nennen.          -Sie können den ganzheitlichen Ansatz erläutern.          -Sie können Einzelmaßnahmen beschreiben.</p>
2	Grundlagen der Physiotherapie mit Selbsterfahrung	
26.04.2024	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Techniken</li> <li>➤ Wärme, Kälte, Strom und Wasser</li> <li>➤ Bewegungsbad</li> </ul>	
3	Bitte an Sportkleidung denken!	
26.04.2024	<p><b>Format: Praxis</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können die Physiotherapie als eine Form spezifischen Trainings und der äußerlichen Anwendung von Heilmitteln erklären.          -Sie könne die Ziele der Therapie benennen.</p>	
	Praxis Pfannenschmidt Altstadt 19 16356 Werneuchen	

		<p>-Sie sind in der Lage, die wichtigsten Übungen und Behandlungen zu nennen.</p> <p>-Sie kennen weitere Techniken der Physiotherapie.</p>
4	<p>27.04.2024</p> <p>Campus          Rüdersdorf          Seebad          82/83,15562          Rüdersdorf bei          Berlin</p>	<p>Möglichkeiten des Heil- und Hilfsmittelkataloges und Ausnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ §12 SGB V</li> <li>➤ Kataloge online, Struktur</li> <li>➤ Heilmittelverordnung, Restriktionen</li> <li>➤ Heilmittelverordnung, Ausnahmen</li> <li>➤ IGEL-Leistungen</li> </ul> <p><b>Format: Seminar</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können den Heil- und Hilfsmittelkatalog als Grundlage für Versorgung und Therapie beschreiben.</p> <p>-Sie kennen die gesetzlichen Grundlagen aus dem SGB V.</p> <p>-Sie können den Katalog als systematisch strukturiertes Verzeichnis beschreiben.</p> <p>-Sie kennen den Aufbau einer Produktgruppe.</p> <p>-Sie können Informationen aus dem Hilfsmittelkatalog aufrufen, sortieren, filtern.</p>

2/2	1	Schuhversorgung, Schuheinlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einlagen</li> <li>➤ Abrollhilfen</li> <li>➤ Schuhzurichtung</li> <li>➤ Orthopädische Schuhe</li> </ul> <p><b>Format: Praxis</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können erklären, dass die orthop. Schuhversorgung eine wesentliche Säule der konservativen Therapie darstellt.          -Sie können beispielhaft beschreiben, welche Möglichkeiten der Therapie degenerativer Erkrankungen bestehen.</p>
	2	Grundlagen orthopädischer Hilfsmittel <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bandagen</li> <li>➤ Orthesen</li> <li>➤ Gehhilfen</li> <li>➤ Postoperative Versorgung</li> <li>➤ Langzeitversorgung</li> </ul> <p><b>Format: Praxis</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können erklären, dass die orthop. Hilfsmittel der Therapie und Prophylaxe des Bewegungsapparates dienen.          -Sie können die Arten der orthop. Hilfsmittel benennen.          -Sie können die Funktion der Hilfsmittel beschreiben.          -Sie können beispielhaft geeignete Hilfsmittel der Körperregion zuordnen.          -Sie kennen die gesetzlichen Grundlagen aus dem SGB V.</p>
	3	Grundlagen der Exoprothetik <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Obere Extremität</li> </ul>

	<p>24.05.2024</p> <p>Schadock Akademie by ots Schadock GmbH          Försterweg 26          15370          Vogelsdorf,</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Untere Extremität</li> <li>➤ Kompendium Qualitätsstandard im Bereich Prothetik</li> </ul> <p><b>Format: Praxis</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD sind in der Lage Exoprothesen als orthop. Hilfsmittel zu beschreiben, die als Körperersatzstücke dem funktionellen und ästhetisch-kosmetischen Ausgleich dienen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Sie können die patientenorientierte Versorgung an Beispielen erläutern.</li> <li>-Sie Sie kennen Arten der Prothesensysteme.</li> <li>-Sie können Qualitätsstandards erklären.</li> </ul>
<p>4</p>	<p>25.05.2024</p> <p>Schadock Akademie by ots Schadock GmbH          Försterweg 26          15370          Vogelsdorf,</p>	<p>Pflegehilfsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Essen</li> <li>➤ Mobilität</li> <li>➤ Schlafen</li> <li>➤ Kontinenz</li> <li>➤ Verbandstoffe</li> <li>➤ Prophylaxen</li> </ul> <p><b>Format: Praxis</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können darstellen, dass die Hilfsmittel zur Erleichterung der Pflege und Ermöglichung einer weitgehend selbständigen Lebensführung dienen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Sie kennen technische Hilfsmittel und Verbrauchsprodukte.</li> <li>-Sie können Assistenzleistungen beispielhaft beschreiben.</li> <li>-Sie kennen die gesetzlichen Grundlagen aus dem SGB XI.</li> </ul>



2/3	1	Grundlagen Versicherungswirtschaft und Haftpflichtrecht
	27.06.2024	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ VVG</li> <li>➤ BU - Rechtsgrundlagen</li> <li>➤ AUB</li> <li>➤ BGB</li> </ul>
	Online Veranstaltung	<p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können den Gegenstand des Wirtschaftszweiges beschreiben.          -Sie können den Dienstleistungscharakter erklären.          -Sie kennen beispielhaft Rechtsgrundlagen.          -Sie können die Rechtsgrundlagen an Beispielen auf den Prozess der Rehabilitation anwenden.</p>
2	Sozialrecht und Heilverfahren der DGUV	
	28.06.2024	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das SGB VII</li> <li>➤ BG-liches Heilverfahren „Reha vor Rente“</li> <li>➤ D-Arzt-Verfahren</li> </ul>
	3	
	28.06.2024	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ BG-Kliniken</li> <li>➤ BG-liche Reha-Verfahren</li> <li>➤ BG-liches Reha-Management</li> </ul>
	Online Veranstaltung	<p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD kennen das System der gesetzlichen Unfallversicherung.          -Sie kennen die gesetzlichen Grundlagen des SGB VII.          -Sie können die allgemeine und besondere Heilbehandlung erläutern.          -Sie kennen das stationäre Heilverfahren.</p>

		-Sie kennen den Nutzen des Rehamanagement der DGUV für die Versicherungswirtschaft.
4	29.06.2024	Kranken- und Rentenversicherung, Sonstige (Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge, etc.)
Online	Veranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Leistungen des SGB V und XI</li> <li>➤ Leistungen des SGB VI</li> <li>➤ Sonstige Leistungen</li> </ul> <p>Jeweils in Differenzierung zu den Leistungen der Versicherungswirtschaft und des SGB VII</p> <p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können die Leistungen der gesetzlichen KV und RV für den Rehabilitationsprozess erläutern.</p> <p>-Sie kennen die gesetzlichen Grundlagen des SGB V und VI.</p> <p>-Sie sind in der Lage, die Rehabilitationsleistungen der gesetzlichen Sozialversicherungsträger zu differenzieren.</p>

2/4	1 - 4  11.07.2024 – 13.07.2024  Reha Assist Tagungsraum Warener Straße 1 12683 Berlin	<p>Kommunikationstraining</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Grundlagen von Kommunikationsmodellen kennenlernen</li> <li>➤ Horizontale und vertikale Kommunikation</li> <li>➤ Rollenschärfung als Reha-Berater</li> <li>➤ Schnittstellen-Kommunikation und Netzwerken</li> <li>➤ Begleitende und beratende Vermittlung</li> </ul> <p><b>Format: Workshop mit Vortrageseinheiten, viele praktische Übungen</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD entwickeln bewusstes, zielführendes Verhalten in Kommunikationssituationen des Rehabilitationsprozesses.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Sie kennen die Grundlagen der Kommunikation.</li> <li>-Sie kennen rhetorische Techniken und Strategien.</li> <li>-Sie trainieren Gesprächstechniken in Übungssituationen.</li> <li>-Sie trainieren Verhalten in besonderen Situationen.</li> </ul>
-----	--	---



### **3. Semester**

## **Das medizinische Reha-Management**

3/1	<p>1</p> <p>10.10.2024</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>Umgang mit Assessments</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Assessment für Outcomemessung /Verlaufsbeobachtung</li> <li>➤ Auswahl der geeigneten Assessments</li> <li>➤ ICF</li> <li>➤ Auswertung von Verläufen</li> <li>➤ Konsequenzen der Auswertungen</li> </ul> <p><b>Format: Seminar</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD kennen Formen der Assessments und können deren Funktion hinsichtlich Bewertung und Beurteilung beschreiben.  -Assessmentformen können beschrieben werden.  -Sie können geeignete Formen auswählen und die Wahl begründen.  -Sie können an Beispielen Assessments auswerten.  -Sie können im Ergebnis der Assessments den weiteren Verlauf des Reha-Managements planen.</p>
	<p>2</p> <p>11.10.2024</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>RM: Konzepte und Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bestandteile des Reha-Managements</li> <li>➤ Phasen des Reha-Managements</li> <li>➤ ICF als Grundlage</li> </ul> <p><b>Format: Seminar</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können das RM als komplexe und zielgerichtete Begleitung der medizinischen Rehabilitation und aller Leistungen zur Teilhabe beschreiben.  -Sie sind in der Lage, die Bestandteile des RM zu erklären.</p>

		<p>-Sie können an Beispielen die Phasen des RM planen und deren Umsetzung beschreiben.</p> <p>-Sie können die Strategie des Heilverfahrens an Beispielen planen.</p> <p>-Sie können die Umsetzung des RM auf der Grundlage des ICF erklären</p>
3	<p>11.10.2024</p> <p>Online          Veranstaltung</p>	<p>RM: Definition von Zielen und Zielplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Definition des Ziels eines Reha-Managements</li> <li>➤ SMART</li> <li>➤ Zielbeschreibung mit ICF</li> <li>➤ Definition von Zwischenzielen anhand von Assessments und Red Flags</li> <li>➤ Einbinden von Fremdkompetenzen</li> </ul> <p><b>Format: Seminar</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD Beherrschen die Planung von Zielen für die Umsetzung eines RM.</p> <p>-Sie können die Ziele anhand des ICF beschreiben.</p> <p>-Sie sind in der Lage, die Einbindung notwendiger Fachkompetenzen zu planen.</p> <p>-Sie können auf Komplikationen reagieren und die Planung anpassen.</p>

	<p>4</p> <p>12.10.2024</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>Reha-Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schematische Betrachtungsweise des Reha-Prozesses</li> <li>➤ Erkennen von Schnittstellen</li> <li>➤ Arbeiten mit Zielvereinbarungen</li> <li>➤ Einfluss der Kontextfaktoren</li> <li>➤ Aufbau von Berichten</li> <li>➤ Befundtreue</li> <li>➤ Welche Informationen dürfen in einen Bericht</li> </ul> <p><b>Format: Seminar</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können den Rehaprozess in den Phasen Bedarfserkennung-Leistungserbringung-Nachsorge beschreiben und an Beispielen erklären.</p> <p>-Sie erkennen Schnittstellen.</p> <p>-Sie können Zielvereinbarungen erarbeiten</p> <p>-Sie sind in der Lage, Berichte zum Stand und Verlauf des Rehaprozesses zu erstellen.</p>
--	--	---

<p>3/2</p>	<p>1</p> <p>14.11.2024</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>Durchsetzung von Patientenrechten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das Einsichtsrecht in die Behandlungsunterlagen</li> <li>➤ Das Recht auf Information und Aufklärung</li> <li>➤ Das Recht auf Selbstbestimmung, medizinische Maßnahme nach erfolgter Einwilligung</li> </ul> <p><b>Format: Seminar</b></p>
------------	--	---

		<p><b>Lernziel:</b> Die STD kennen die Rechte in einem Behandlungsverhältnis.          -Sie können die verschiedenen Arten benennen und interpretieren.          -Sie können die kollektiven Rechte erläutern und Beispiele nennen.          -Sie können die individuellen Ansprüche benennen.</p>
2	<p>15.11.2024          Online          Veranstaltung</p>	<p>RM in der PUV</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Grundlagen</li> <li>➤ Besonderheiten</li> <li>➤ Kostenträger</li> <li>➤ Assessmentsteuerung</li> <li>➤ Bedeutung des ICF</li> </ul> <p><b>Format: Seminar</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können die Besonderheiten des RM in der PUV beschreiben.          -Sie kennen die Besonderheiten des Kostenträgers.          Sie können die Assessmentsteuerung darstellen.</p>
3	<p>15.11.2024          Online          Veranstaltung</p>	<p>RM im Haftpflichtfall unter Berücksichtigung des Code of Conduct</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Code of Conduct, Möglichkeiten und Grenzen</li> <li>➤ Transparenz und Berichtspflicht</li> <li>➤ Schnittmenge zum BG-lichen Heilverfahren</li> <li>➤ Bedeutung des ICF</li> </ul> <p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können die Besonderheiten des RM im Haftpflichtfall beschreiben.</p>

		<p>-Sie kennen die Besonderheiten des Kostenträgers.          -Sie können die Assessmentsteuerung darstellen.          -Sie erläutern die Schnittstellen zum bgl-lichen Heilverfahren.          -Sie können den Code of Conduct erläutern.</p>
4	<p>16.11.2024          Online          Veranstaltung</p>	<p>Existenzschutz und BU mit Fallbeispielen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Grundlagen</li> <li>➤ Möglichkeiten</li> <li>➤ Hybridbegutachtung im Existenzschutz</li> <li>➤ Grundlagen BU</li> <li>➤ Präventionen (Primär-, Sekundär-, Tertiärprävention)</li> </ul> <p><b>Format: Seminar</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können den Existenzschutz als Form der Einkommensabsicherung erklären.          -Sie könne verschiedene Möglichkeiten benennen.          -Sie können den Existenzschutz als Form der Prävention erläutern.</p>

3/3	1	<p>Befunde anwenden, Komplikationen erkennen, Arbeiten mit den Nachbehandlungsempfehlungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Was sind Komplikationen</li> <li>➤ Komplikationen erkennen</li> <li>➤ Die NBE der DGOU, Struktur, Aufbau</li> <li>➤ Zielvereinbarung anhand der NBE</li> <li>➤ „Red Flags“</li> </ul> <p><b>Format: Seminar</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können Komplikationen als unerwünschte Folgen eines Behandlungsverlaufs erkennen und beschreiben.          -Sie können Komplikationen beschreiben.          -Sie können Schlussfolgerungen für die Nachbehandlung entsprechend der Empfehlungen der DGOU benennen.</p>
	05.12.2024	
	<p>Campus          Rüdersdorf          Seebad          82/83,15562          Rüdersdorf          bei Berlin</p>	
	2	<p>Patientenbeobachtung, Befunderhebung und Befunddokumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Lesen im Gesicht, Aggravation</li> <li>➤ Laufen, Stehen, Sitzen, Greifen</li> <li>➤ Ankleiden</li> <li>➤ Befunddokumentation</li> <li>➤ Neutral-Null-Methode</li> <li>➤ Funktionsbeschreibungen</li> <li>➤ Untersuchung in der Funktionellen Invaliditätsversicherung (Existenzschutz)</li> </ul> <p><b>Format: Praxis</b></p>
	06.12.2024	
	3	
	06.12.2024	
	Campus Rüdersdorf	

	Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin	<p><b>Lernziel:</b> Die STD sind in der Lage, eine Patientenbeobachtung durchzuführen und zu beschreiben.          -Sie können die Patientenbeobachtung als Grundlage für die Einschätzung von Problemen und Ressourcen anwenden.</p>
	4  07.12.2024  Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin	<p>Wer ist „Herr des Heilverfahrens“?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Reha-Berater: Beruf oder Tätigkeit?</li> <li>➤ Der Arzt im Heilverfahren</li> <li>➤ Rolle der Kostenträger</li> <li>➤ Zusammenarbeit Arzt – Anwalt – Kostenträger als Kümmerer für den Patienten</li> <li>➤ Rolle des Reha-Beraters als Mittler</li> </ul> <p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können die unterschiedlichen Aufgaben und „Rollen“ der Partner im Rehaprozess beschreiben.          -Sie können die Aufgaben an Beispielen erklären.          -Sie können die Funktion der Partner im kooperativen Prozess beschreiben.</p>



3/4	1	HV-Kontrolle: Wahl der Einrichtung
	16.01.2025	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ D-Arzt-System</li> <li>➤ Regionale „Spezialisten“</li> <li>➤ Akut-Mediziner oder Reha-Arzt?</li> <li>➤ Operateur oder Zweitmeinung?</li> <li>➤ Welche Merkmale soll die geeignete Einrichtung haben?</li> </ul> <p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können das Ziel der HVK erläutern.  -Sie können zum aktuellen Stand berichten.  -Sie können die auf der Grundlage der HVK gegebenen Empfehlungen für weitere diagnostische oder therapeutische Maßnahmen einschätzen und organisieren.</p>
	Online Veranstaltung	
	2	Schnittstellenmanagement
	17.01.2025	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Definition von Schnittstellen</li> <li>➤ Erkennen von Schnittstellen</li> <li>➤ Zeitlich vorausschauende Planung</li> </ul> <p><b>Format: Seminar</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können Schnittstellen erkennen und managen.  -Sie sind in der Lage, eine perspektivische Planung vorzunehmen.</p>
	Online Veranstaltung	
	3	Einbinden von Kostenträgern
	17.01.2025	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Was sind Primär-, Sekundär- oder Tertiärkostenträger</li> <li>➤ Welche Leistungsgesetze gelten für die Leistungsträger?</li> <li>➤ Reha-Management als Win<sup>3</sup> Format</li> </ul>
	Online Veranstaltung	

		<p><b>Format: Seminar</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können die Kostenträger einordnen und deren Aufgaben und gesetzlichen Grundlagen erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Sie benennen Kostenträger.</li> <li>-Sie kennen die Sozialgesetzgebung der KT.</li> <li>-Sie können den Zusammenhang von Crowdfunding und RM erklären.</li> </ul>
4	18.01.2025	<p>Aktive Eingliederungsdiagnostik: SRA, EFL, ABMR, ABE und andere</p> <p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD könne die Eingliederungsdiagnostik als Verfahren bei schwieriger Vermittlung erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Sie können die Formen benennen und die Vorteile erklären.</li> <li>-Sie können auf der Grundlage der Diagnostikverfahren LTA zielführend planen und umsetzen.</li> </ul>
	Online Veranstaltung	

## **4. Semester**

# **Arbeiten im Reha-Management und berufliche Teilhabe**

4/1	1	Unfallmedizin 3
	10.04.2025	Komplikationen und Verzögerungen im Heilverlauf
	Online Veranstaltung	<b>Format: Vorlesung</b>  <b>Lernziel:</b> Die STD sind in der Lage, Störungen im Heilverlauf zu benennen. -Sie können Komplikationen erkennen und beschreiben. -Sie können Verzögerungen bewerten.
	2	Psychische Unfallfolgen
	11.04.2025	
	Online Veranstaltung	<b>Format: Vorlesung</b>  <b>Lernziel:</b> Die STD können die Folgen benennen und kennen Fehlverarbeitungen traumatischer Erlebnisse. -Sie erkennen Symptome. -Sie kennen das Netzwerk der Partner im Rehaprozess. -Sie können den Rehaverlauf anpassen.
	3	PTBS: Erkennen und Behandeln
	11.04.2025	
	Online Veranstaltung	<b>Format: Vorlesung</b>  <b>Lernziel:</b> Die STD können die Folgen benennen und kennen Fehlverarbeitungen traumatischer Erlebnisse. -Sie erkennen Symptome. -Sie kennen das Netzwerk der Partner im Rehaprozess. -Sie können den Rehaverlauf anpassen.
	4	Datenschutz
	12.04.2025	Einführung in die Datenschutzrechtsordnung

	<p>Online          Veranstaltung          Rüdersdorf bei          Berlin</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gesetzliche Grundlagen</li> <li>➤ Die geltenden              Datenschutzbestimmungen</li> <li>➤ Code of Conduct etc.</li> </ul> <p>Datenschutz und spezielles          Berufsgeheimnis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Betroffenenrechte der Patienten              in der Praxis</li> <li>➤ Verarbeitung zum Zwecke der              Behandlung</li> <li>➤ Übermittlung und Offenbarung              von Patientendaten an Polizei,              Staatsanwaltschaft und andere              staatliche Stellen</li> <li>➤ Weitergabe von Patientendaten              innerhalb der Einrichtung</li> <li>➤ Verarbeitung der Daten zu              Forschungszwecken</li> <li>➤ Anforderungen an              Archivierung- und Löschrfristen</li> <li>➤ Rechtmäßiger Umgang mit              Patientenakten</li> <li>➤ Die elektronische Patientenakte</li> <li>➤ VIP-Konzept: Die Behandlung              eines Mitarbeiters als Patient</li> <li>➤ Die Gesundheitskarte und der              Zugriff der Patientendaten              hierüber</li> <li>➤ Internetauftritt gestalten              (Impressum,              Datenschutzhinweis,              Newsletter, Online-              Terminvergabe)</li> </ul> <p>Einsicht in die Patientenakte</p>
--	--	--

		<p>Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern</p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ Auftragsverarbeitung und Fernwartung von IT- und TK-Dienstleistern</li></ul> <p>Rechtliche Konsequenzen bei Nichteinhaltung des Datenschutzes</p> <p>Aktuelle Rechtsprechung</p> <p><b>Format: Vorlesung</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD kennen die gesetzlichen Grundlagen und können sie auf den Rehaprozess anwenden. -Sie wenden die gesetzlichen Vorgaben auf ihre mündliche und schriftliche Kommunikation an Beispielen an.</p>
--	--	---

4/2	<p>1</p> <p>15.05.2025</p> <p>Campus          Rüdersdorf          Seebad          82/83,15562          Rüdersdorf          bei Berlin</p>	<p>Medizinische Versorgungsstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sektorale Trennung im Gesundheitswesen</li> <li>➤ Schnittstellenproblematik</li> <li>➤ Kostenträger</li> <li>➤ „ambulant vor stationär“</li> </ul> <p><b>Format: Seminar</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD kennen die Einrichtungen und Akteure im Gesundheitssystem. Sie wissen, wie das Versorgungssystem aufgebaut ist.          -Sie können die Grundprinzipien - Versicherungspflicht, Beitragsfinanzierung, Solidaritätsprinzip, Selbstverwaltung- erläutern.          -Sie können die sektorale Trennung erklären.          -Sie könne Schnittstellen beschreiben.          -Sie kennen die Kostenträger.          -Sie implementieren das Wissen in ihre Praxis.</p>
	<p>2</p> <p>16.05.2025</p> <p>Fachklinik          und Moorbad          Bad          Freienwalde          GmbH          Gesundbrunn          enstraße 33          16259 Bad          Freienwalde</p>	<p>Besichtigung einer stationären Reha-          Einrichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 4 rotierend Gruppen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aufnahmegespräch</li> <li>○ Entlassgespräch</li> <li>○ Visite</li> <li>○ Behandlungsplanung</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Format: Praxis</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD kennen die Möglichkeiten ambulanter Therapien.          -Sie kennen die Abläufe in einer ambulanten Rehaeinrichtung.</p>
	<p>3</p>	

	<p>16.05.2025</p> <p>Fachklinik          und Moorbad          Bad          Freienwalde          GmbH          Gesundbrunn          enstraße 33          16259 Bad          Freienwalde</p>	
	<p>4</p> <p>17.05.2025</p> <p>Campus          Rüdersdorf          Seebad          82/83,15562          Rüdersdorf          bei Berlin</p>	<p>Verlaufsdokumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Führen einer „Krankenakte“</li> </ul> <p><b>Format: Seminar</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD kennen die Bedeutung der Patientenakte.          -Sie sind in der Lage eine Akte zu führen und wenden das Wissen auf ihre Arbeit als RM an.</p>



4/3	1	Berufliches Rehamanagement
	26.06.2025	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ ICF und berufliche Rehabilitation, gesellschaftliche Bedeutung der beruflichen Rehabilitation</li> <li>➤ Die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben im funktions- und kontextbezogenen Ansatz</li> </ul>
	Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin	<p><b>Format:</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD kennen die Maßnahmen des beruflichen RM.  -Sie können die Inhalte und Leistungen des RM auf die gesetzlichen Grundlagen zurückführen.  -Sie können Ziele des RM beschreiben.</p>
2	Die betriebliche Eingliederung behinderter oder von Behinderung bedrohter Menschen	
	27.06.2025	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Betriebliches Eingliederungsmanagement SGB IX, § 167 Abs. 2</li> </ul>
	Unternehmen in Berlin	
3	27.06.2025	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Berufliche Bildungseinrichtungen und Trainingszentren</li> </ul>
	Unternehmen in Berlin	<p><b>Format: Praxistag</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD können das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) auf ihre praktische Arbeit anwenden.  -Sie kennen die gesetzlichen Vorgaben.  -Sie können Maßnahmen und Instrumente beschreiben.  -Sie können an Beispiele ihrer praktischen Arbeit das Vorgehen beim BEM darstellen.</p>

	<p>4  28.06.2025</p> <p>Campus  Rüdersdorf  Seebad  82/83,15562  Rüdersdorf  bei Berlin</p>	<p>Einführung in die Berufskunde und Spezifik der beruflichen Reha nach ausgewählten Behinderungsarten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- muskuloskelettal</li> <li>- neurologisch (Querschnitt, SHT u.a.)</li> <li>- Psyche (PTBS u.a.)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beanspruchungssituation in den Berufen</li> <li>➤ Arbeits- und Bildungsmarkt in den Regionen, Berufsbilder, DQR</li> <li>➤ Berufliche Kompetenzmodelle</li> <li>➤ Arbeitsplatzanalyse</li> <li>➤ Praxisbeispiele an Arbeitsplätzen</li> </ul> <p><b>Format: Seminar</b></p> <p><b>Lernziel:</b> Die STD besitzen grundlegende Kenntnisse zu Berufswahl, Ausbildung und Weiterbildung.</p> <p>-Sie können berufskundliches Wissen auf ausgewählte Behinderungsarten anwenden.</p> <p>-Sie können beispielhaft berufliche Kompetenzmodelle beschreiben.</p>
--	---	--

4/4	1	Vorstellen und Verteidigen der Abschlussarbeit
	10.07.2025	
	Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin	
	2	
	11.07.2025	
	Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin	
	3	
	11.07.2025	
	Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin	
	4	Abschlussfeier und Zertifikatserteilung
	12.07.2025	

	Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin	
--	---	--

## **Hospitationen**

Hospitationen sind halbtags abzuleisten. Es besteht die Möglichkeit, den Zeitraum der Hospitationen in zwei 2-Wochenblöcke zu teilen. Eine Anerkennung der Vorbildung auf die Hospitationen kann erfolgen.

1. Halbjahr: 4 Wochen Kostenträger oder Reha-Zentrum (alternativ je nach Vorbildung)
2. Halbjahr: 4 Wochen D-Arzt-Praxis
3. Halbjahr: 4 Wochen Entlass-Management einer Klinik

## **Semesterübergreifende Hausarbeiten**

45

1. Halbjahr: Auswahl eines Reha-Falles und ausführliche Verlaufsbeschreibung (Langzeitverlauf)
3. Halbjahr: Themenwahl der Abschlussarbeit
4. Halbjahr: Präsentation der Abschlussarbeit